

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Fernsicht war wunderschön. Tief unten grüßte Brunnen sonnenbeglänzt zu uns herauf. Um 3 Uhr Abmarsch zur Geburtsstätte unseres lieben Schweizerlandes, zum Rütli. Wie klopfte das Herz dem echten Schweizerkind! Hier also stand der Greis, seine Hand erhebend zum Schwur, der andere in Empörung für die allgemeine Wohlfahrt eifernd, und der dritte und jüngste entrüstet über erlittene Grausamkeit, entflammt, seine Brüder zu retten und zu erlösen. Hier also der Rütlichwur.

Das blumengeschmückte Rütlihaus lud die jungen Eidgenossen in der Stube mit Butzenscheiben zur Einkehr und Besinnlichkeit ein. Nur zu schnell mußte man die traute Stätte verlassen. «Wilhelm Tell» stach schon in die Fluten zur Heimfahrt. Schwarze, schwere Wolken drohten von den Bergen. Aber unser Schiff wich ihnen aus, der Helle in der Ferne zustrebend. Mache du es, Wanderer, ebenso! Strebe nach Licht und Wahrheit!

Die Zürcher verließen uns in Brunnen. Das war ein Tüchleinschwenken von hüben und drüben. Auf Wiedersehen! In Beckenried stieg eine Gruppe Wanderer ein, blumenbeladen. Es schien, sie hätten eine ganze Alp ihrer Flora beraubt. Arme, reine, feine Blümlein. In Beckenried wohnte auch eine feine Menschenblume: Isabella Kaiser, die große Schriftstellerin. An ihrem Chalet steht geschrieben: «Nur Pilgrim war ich hier auf Erden und trug des Wegs oft schwere Last.» Paßt das nicht auch für uns?

Im lieblichen Sonntagsabend fuhren wir Luzern zu, glücklich über des lieben Gottes Schutz und erfreut über unsere erneuerte Freundschaft. Auf Wiedersehen! Fanny Liechi, Mannenbach.

Korrespondenzblatt

der Schweizerischen Gesellschaft der Gehörlosen

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

An die Gehörlosen in Bern und Umgebung!

In Bern fand bereits eine Vorbesprechung für das Herbst- und Winterprogramm 1945/46 statt. Da sich Herr Lehrer Schär im Militärdienst befindet, kann das Programm erst im August endgültig aufgestellt werden und dürfte in der ersten Septemhernummer der Gehörlosen-Zeitung erscheinen. Wir wollen schon jetzt verraten, daß es sehr abwechslungsreich sein wird. Auch die Spörtler werden nicht zu kurz kommen. Es wird noch zu prüfen sein, wie auch den Gehörlosen im übrigen Kantonsgebiet geholfen werden kann.

Reisebericht des Gehörlosenvereins Alpina, Thun

Am Samstag, 7. Juli, trafen sich 31 Teilnehmer, um eine Reise auf den Gornergrat zu unternehmen. Frohgelaunt fuhren wir mit dem Schnellzug über Spiez, Frutigen und den Lötschberg nach Brig. Einigen war es zum erstenmal vergönnt, durch das Kandertal und durch die vielen Tunnels ins Wallis zu fahren. In Brig wurde in den roten Zug der Visp-Zermatt-Bahn umgestiegen. Er war voll von Reiselustigen und Gesellschaften. Wir bekamen unsern Platz unmittelbar hinter der Lokomotive. Die Fahrt ging durch das Visper- und das Nicolaital, durch abwechslungsreiche Gegenden, bald über liebliche Matten und durch typische Walliser Dörfer und Weiler und bald durch wilde Schluchten mit der wildbrodelnden und stäubenden Matter Visp. Hochgespannt angesichts des stolzen und kühn aufstrebenden Matterhorns, kamen wir nach 13 Uhr in Zermatt an. Nachdem wir unsern Hunger gestillt hatten, teilten wir uns in drei Gruppen. Einige Marschtüchtige stiegen in vier Stunden über Riffelalp und Riffelberg zum Gornergrat hinauf. Die zweite Gruppe fuhr mit der Bahn bis Riffelberg, und von dort aus ging's dann ebenfalls zu Fuß hinauf. Die dritte Gruppe benützte die Bahn bis zum Ziele, dem Gornergrat. Wieder vereinigt, nahmen wir im festungsähnlichen Hotel das Nachtessen ein; und nachher bezogen wir im gleichen Hotel unsere Nachtquartiere. Inzwischen hatte sich der Himmel verhängt, und es gab Regenschauer. Am Sonntag erhoben wir uns in aller Herrgottsfrühe, um den wunderschönen Sonnenaufgang zu genießen. Nach dem guten und reichlichen Morgenessen ergötzten wir uns wieder am erhabenen schönen Gletscheralpenpanorama. Einige von uns unternahmen noch eine Gratwanderung zum Hohtäligipfel. Es war nicht so kalt oben (3166 Meter über Meer), wie wir befürchtet hatten, obwohl wir noch harten Schnee traten.

Gegen Mittag sammelten wir uns zum Abstieg. Und um 4 Uhr bestiegen wir alle wohlbehalten den «Expreszug» in Zermatt, um heimzufahren. Gesund und froh, auf dem Gornergrat und in Zermatt so viel Schönes erlebt zu haben, wird uns diese Walliser Reise lange in guter Erinnerung bleiben. Teilgenommen haben zwei über Siebzigjährige und zwei Hochzeitspaare.

A. Bühlmann, Präsident.

Anzeigen

Zürich-Oberland. Reise nach Braunwald, Sonntag, 5. August. Bei Regenwetter eine Woche später. Treffpunkt im Bahnhof Wetzikon, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abfahrt 7.03 Uhr. Linthal ab 17.23 Uhr. Proviant und MC. mitnehmen. F. Hängärtner.

Luzern. Gehörlosensportverein. 12. August: Gemeinsames Schwimmen und Sportbetrieb. Bei schlechtem Wetter 8 Tage später. Sammlung um 10 Uhr beim Kunsthaus. Nach Belieben Bad- und Turnhose und Turnschuhe mitbringen. Anmeldungen beim Präsidenten Anton Arnold, Altishofen.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Meine Adresse lautet jetzt Karl Büchli, Gärtner, Gartenbau Suter, Innenschachen, Ebikon.